

V0620/22

Ergänzungsantrag zum Dringlichkeitsantrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.07.2022 - Mittelschule am Auqraben - Konsequenzen bei Scheitern des Ratsbegehrens
-Ergänzungsantrag der ödp-Stadtratsgruppe vom 04.07.2022-

Stadtrat vom 26.07.2022

Der Bericht des Oberbürgermeisters zur aktuellen Situation des Bürgerentscheides, der ödp-Stadtratsantrag V0620/22, und der Bericht der Verwaltung V0680/22 werden gemeinsam behandelt.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf merkt an, dass er diesen Punkt nicht in die Tagesordnung aufgenommen habe, um eine große Debatte zu entfachen. Dies sei nicht der richtige Zeitpunkt dafür. Es sei allerdings nicht richtig, nach so einem denkwürdigen Tag nichts dazu zu sagen. Weiter geht er auf das weiter geplante Vorgehen ein. Bei der Mittelschule müsse man nun nochmals auf Grundstückssuche gehen. Hier werde mit Grundstückseigentümern Kontakt aufgenommen. Er rufe alle Grundstückseigentümer im Nordosten auf, der Stadt Grundstücke anzubieten, denn es werde dringend, für den Schulbau, ein Grundstück benötigt. Oberbürgermeister Dr. Scharpf sichert eine Prüfung in alle Richtungen zu. Es sei klar, dass es nun zu einer Zeitverzögerung komme. Bei den Kammerspielen gebe es mehrere Optionen, welche bereits genannt seien. Oberbürgermeister Dr. Scharpf werde nächste Woche zu einem verwaltungsinternen Gespräch einladen, um weitere Vorschläge zu erarbeiten. Auch mögliche Standortvorschläge und Vorschläge, wie möglicherweise das Konzept modifiziert werden könne, werden geprüft. Es müsse darüber nachgedacht werden, ob das Konzept des Neubaus in der bisherigen Planung tragfähig sei. Vielleicht finde man eine andere Lösung. In der Sommerpause werden hierzu Vorschläge erarbeitet und nach dieser werde er zu einem interfraktionellen Treffen zur Vorlage der erarbeiteten Vorschläge durch die Verwaltung einladen. Sein Vorschlag sei, das Ergebnis vom Sonntag sacken zu lassen. Es mache keinen Sinn, wenn jeder sein Statement, in welche Richtung auch immer, abgebe. Persönlich merkt er an, dass er keinen Groll gegen das, was passiert sei, hege, denn Demokratie sei zu akzeptieren. Bedauerlich sei allerdings die geringe Wahlbeteiligung.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen den Bericht zur Kenntnis.